

Grusswort des Gastkantons

Regierungsrat Beat Jörg, Bildungs- und Kulturdirektor Kanton Uri



Sehr geehrter Herr Rektor
Geschätzte Damen und Herren

Es war einmal.

Es war einmal: fast auf den Tag genau vor fünf Jahren. Da durfte ein Urner Bildungsdirektor – Sie kennen ihn – am Dies Academicus der Universität Luzern eine Rede halten; denn Uri war als Gastkanton zum hohen universitären Feiertag eingeladen worden.

Der Bildungsdirektor war sehr glücklich ob dieser ehrenvollen Einladung. Er überbrachte der Universität denn auch die besten Grüsse von Volk und Land von Uri.



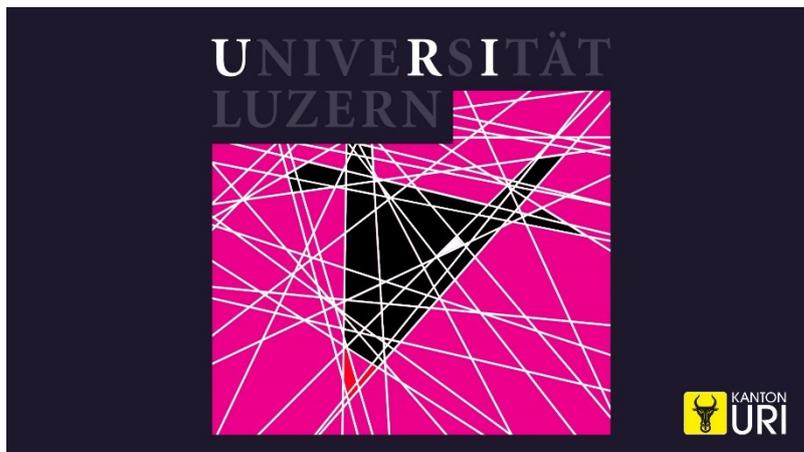
FROHBURGSTRASSE 3
POSTFACH
6002 LUZERN

T +41 41 229 50 90
unikomm@unilu.ch
www.unilu.ch

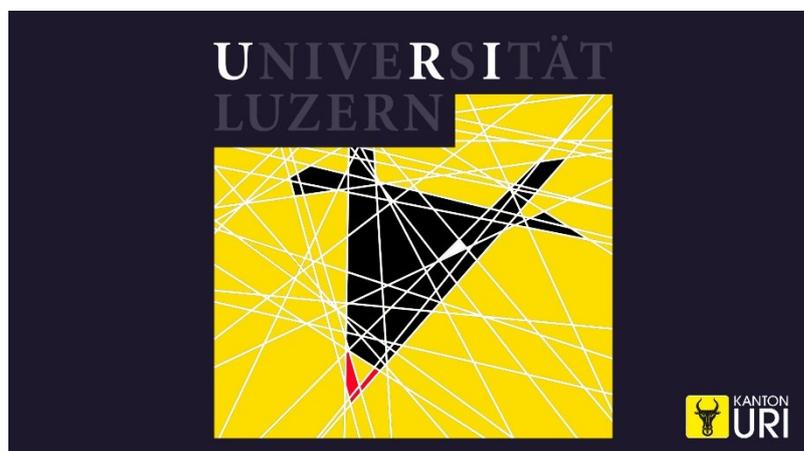
Und um die grosse Verbundenheit des Kantons Uri mit der Universität Luzern zu verdeutlichen, führte der Bildungsdirektor dem Publikum den richtig gelesenen wahren Kern des – nur auf den ersten Blick kryptischen – Logos der Universität vor Augen. Und zwar in drei Schritten. Als erstes die Buchstaben:



Als zweites das Urner Wappentier:



Und als drittes die richtige Farbe:



Voilà! Fertig war das Urner Wappen im universitären Logo.

Alle waren begeistert.

Alle, bis auf die Universitätsleitung. Diese fühlte sich irgendwie unwohl. Wie sich bald herausstellte, lag dieses Unwohlsein darin begründet, dass der Urner Bildungsdirektor – ein alter weisser Mann aus dem Lande Uri, das in früheren Zeiten ganze Ländereien unterjocht hielt – sich das Logo einer freien Universität ästhetisch angeeignet hatte.

Also beschloss die Leitung der Universität, das Logo zu ändern. Und zwar so, dass niemals mehr irgendjemand irgendetwas darin würde erkennen können. Das traurige Resultat kennen Sie.



Als der Urner Bildungsdirektor das neue Logo sah, war er sehr betrübt, und zwar aus drei Gründen.

Zum einen war – und ist – die Universität Luzern doch eine Universität für die gesamte Zentralschweiz und also auch für Uri. Denn viele begabte junge Urnerinnen und Urner nutzen froh die Möglichkeit, sozusagen direkt vor der eigenen Haustür studieren zu können. Und eine schöne Zahl von ihnen nimmt nach dem Studium eine Erwerbsarbeit in Uri auf, so dass die in Luzern erworbenen Fähigkeiten dem ganzen Kanton zugutekommen.

Über das neue Logo und damit über die Eliminierung des Uristiers aus dem Logo war der Bildungsdirektor zum zweiten betrübt, weil der Kanton Uri doch gemeinsam mit der Universität Luzern extra das Institut «Kulturen der Alpen» aus der Taufe gehoben hatte. Und um dieses schöne Institut dauerhaft zu etablieren und es mit öffentlichen Geldern substanziell zu finanzieren, hatte der Bildungsdirektor extra sein Bildungsgesetz revidieren lassen; im Übrigen im Einklang mit dem Urner Volk, das dem revidierten Gesetz vor gut einem Monat mit grosser Mehrheit zustimmte.

Ja, und zum dritten war der Urner Bildungsdirektor über das von der Universitätsleitung ersonnene neue Logo ohne versteckten Uristier sehr betrübt, weil doch die Grossmutter väterlicherseits des Rektors eine waschechte Urnerin gewesen war: Herger hiess sie und aus dem Urner Bergdorf Bürglen stammte sie.

Mitten in diese regierungsrätliche Betrübnis platzte dann unverhofft die neuerliche Einladung an den Urner Bildungsdirektor, als Gast am Dies Academicus zu reden. Dass er nach fünf langen Jahren wieder einmal mit dieser grossen Ehre bedacht wurde: darüber freute sich der Bildungsdirektor sehr.



Und noch viel mehr freute er sich, als sein Blick in Vorbereitung auf seine Gastrede auf ein Bild der universitären Fassade fiel. Denn unversehens erkannte er in der Schrift dort wieder die drei vertrauten Buchstaben:



Die – anscheinend nur auf den ersten Blick kryptische – Fassade schrie förmlich danach, richtig gelesen zu werden, dachte sich der Bildungsdirektor.



Und tatsächlich: Schon begonnen auch die konfusen Flächen zu flirren. Bis sie ihren wahren Kern offenbarten.



Nun noch die richtige Farbe:



Und voilà! Fertig war das Urner Wappen in der universitären Fassade. Diese hatte ihre geheime Botschaft offenbart: Die Universität Luzern ist auch die Universität Uri.

Alle am Dies Academicus waren begeistert.

Alle, bis auf die Universitätsleitung. Diese fühlte sich erneut ein wenig unwohl ob der architektonischen Aneignung der freien universitären Fassade. Und ausserdem wusste die Leitung: So schnell und leicht wie ein Logo lässt sich eine Fassade nicht ändern.

Doch dann dachte die Leitung: Vermutlich wollte sich der alte weisse Mann aus dem Lande Uri weiss Gott nichts aneignen, sondern wollte wirklich nur auf eine kreative Weise seine hohe Wertschätzung gegenüber der Universität Luzern ausdrücken.

Und so waren am Ende doch noch alle glücklich. Das Publikum des Dies Academicus war glücklich, dass der fünfminütige Auftritt des Gastredners aus Uri einigermaßen vergnüglich abgelaufen war und dass es obendrein als Geschenk des Gastkantons einen kleinen Schoko-Uristier mit nach Hause nehmen konnte. Die Universitätsleitung war glücklich, dass sie ihre Ressourcen nicht in eine neue Fassade stecken musste, sondern sich mit ganzer Kraft auf den Aufbau der neuen Fakultäten konzentrieren konnte. Und der Urner Bildungsdirektor war glücklich, dass sein Kanton Teil des Bildungsraums Zentralschweiz ist und bleibt: eines Bildungsraums mit der Universität Luzern als einem inspirierenden, hell leuchtenden Ort für Forschung und Lehre.

Also waren am Ende alle glücklich, fast ein wenig wie im Märchen. Darum schliesse ich jetzt: Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie glücklich noch heute.



Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.